

# animal times

Die Zeitschrift für Fördermitglieder von  
PETA Deutschland e.V. und engagierte Tierfreund:innen



## Aufgedeckt: Illegaler Welpenhandel

- Hilfsprojekt: Tierrettungen in der Ukraine
- Tierfreundlich geht's auch: Veganer Ökolandbau
- Köstlich: Rezepte fürs Weihnachtsessen



**Jasmin Gerat:**  
Für Kuhmilch sterben Kälber



## Von Harald Ullmanns Schreibtisch

Liebe Leser:innen der *Animal Times*,

mit dem Dezember geht unser Jubiläumsjahr zu Ende. Es waren 30 Jahre, in denen wir von PETA uns mit voller Kraft für die Tiere und ihre Rechte eingesetzt haben. Bis heute haben wir einiges bewegt – und doch gibt es noch viel zu tun, bis alle Tiere endlich als das gesehen werden, was sie sind: gleichwertige Mitgeschöpfe. Als ich vor mittlerweile 38 Jahren Ingrid Newkirk in den USA kennenlernen durfte, war mir gleich klar, dass ihre Vision einer Welt ohne Tierleid und -nutzung ein zukunftsweisendes Konzept ist. Was damals für die große Masse undenkbar war, findet heute Anklang in der Mitte der Gesellschaft. PETAs Mission, jedem Tier zu einem besseren Leben zu verhelfen, umzusetzen und in die Welt zu tragen, erfüllt mich auch noch drei Jahrzehnte später zutiefst.

Wir arbeiten täglich unermüdlich daran, Tierrechte weiter voranzubringen. Tiere, das ist unsere zentrale Forderung, müssen Grundrechte erhalten und dafür vor dem Gesetz endlich als *Personen* anerkannt werden. Ob in Schlachthöfen getötete oder für Experimente missbrauchte Tiere: Legalisierte Tierquälerei ist nur möglich, weil Lebewesen in Deutschland rechtlich zu Objekten herabgestuft werden. Es ist längst überfällig, dass Tiere nicht länger als Ware gelten. Alle Lebewesen verdienen das Recht auf Leben, Freiheit, körperliche Unversehrtheit und freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit.

Ohne gesetzlich einklagbare Rechte bleibt aller Tierschutz bloße Symptombekämpfung. Das haben die enttäuschenden Tierschutzgesetz-Novellierungen der Vergangenheit gezeigt. Langstrecken-Tiertransporte in weit entfernte Länder außerhalb der Europäischen Union wurden dort noch nicht einmal adressiert.

Doch nicht nur der Gesetzgeber ist gefordert. Wir alle müssen konsequent gegen jegliches Tierleid vorgehen – egal, ob es sich um den alltäglichen Horror in landwirtschaftlichen Betrieben handelt oder den Hund, der im eigenen Umfeld geschlagen wird. „Never be silent – bleib bei Tierleid niemals stumm!“ Wir müssen dafür sorgen, dass die Stimmen der Tiere gehört werden und immer mutig einschreiten, wenn ein Tier unsere Hilfe benötigt.

Wir haben viel erreicht in 30 Jahren – oft waren das Dinge, die die Allgemeinheit für unmöglich hielt. So hat

beispielsweise 2019 die letzte Pelzfarm in Deutschland geschlossen. Ein großer Erfolg war auch, dass nach Forderungen von PETA der internationale Dachverband des Modernen Fünfkampfes beschloss, ab 2025 bei Wettkämpfen wie den Olympischen Spielen anstelle von Reiten eine tierfreie Disziplin einzuführen.

Für die Tiere haben wir immer wieder zur Realität werden lassen, was vor Jahren noch utopisch erschien. Dies alles war nur durch Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit möglich.

Dafür danke ich Ihnen von Herzen! Gemeinsam werden wir es schaffen, dass alle Tiere frei und unbeschadet leben dürfen. Ich wünsche Ihnen allen frohe Festtage!

Für alle Tiere!

Harald Ullmann  
Vorstand  
PETA Deutschland e.V.



Frühe PETA-Aktion gegen Pelz



PETAs ANIMAL TIMES\*

wird herausgegeben von

PETA Deutschland e.V.  
Friedlheimer Str. 3  
70499 Stuttgart  
+49 711 860591-0  
+49 711 860591-111 (Fax)  
Info@peta.de

Chefredakteurin  
Ingrid E. Newkirk  
(Verantwortlich i.S.d.P.)

Herstellungsleitung  
Roxanne Conwell

Beratung  
Jana Fuhrmann

Druck  
JAMM Print & Production Ltd.

ISSN: 0947-8507

Besuchen Sie PETA im Internet!  
PETAs Websites enthalten  
Kampagneninfos, Aktionsaufrufe,  
Pressemittelungen, Rezepte und  
vieles mehr. PETAs Internetadressen  
lauten:

PETA.de  
Gemeinsam-fuer-Tierrechte.de  
PETAKids.de  
Tierrechtsblog.de  
Veganstart.de  
Facebook.com/PETADeutschland

GLS-Bank  
Kto.-Nr.: 78000 78000  
BLZ: 430 609 67  
IBAN: DE71430609677800078000  
BIC: GENODEM1GLS

Titelfoto:  
© otsphoto - stock.adobe.com

Insetfoto:  
Foto: Marc Rehbeck

## Landwirtschaft neu denken: PETA veröffentlicht Studie zum veganen Ökolandbau in Deutschland

Es ist inzwischen unumstritten, dass unsere jetzige Form der Landwirtschaft die Klimakatastrophe aktiv befeuert. Zahllose Tiere werden ausgebeutet, Tonnen an Antibiotika verbraucht, Pestizide auf den Feldern verteilt und riesige Flächen für den Anbau sogenannter Futtermittel genutzt. Es ist Zeit für einen Wandel. Professor Dr. Jan Wirsam und die beiden Co-Autoren Benedikt Wagner und Kevin Röhl haben im Auftrag von PETA untersucht, wie die Umstellung auf eine rein vegane Landwirtschaft aussehen könnte.



**VEGANER ÖKOLANDBAU – WAS IST DAS ÜBERHAUPT?**  
Der vegane Ökolandbau ist eine Form der Landwirtschaft, die komplett ohne die Haltung von sogenannten Nutztieren als Kreislaufwirtschaft erfolgt. Im Gegensatz zur ökologischen oder konventionellen

Landwirtschaft sind im Düngeprozess weder tierische oder chemische Bestandteile noch Pestizide zugelassen. Alternativ kann Grünland gemäht und auf einer anderen Fläche als Mulch ausgebracht werden. Des Weiteren kann das Mähgut für die Kompostierung oder zur Gewinnung von Humuserde verwendet werden. Aktuell wird beim Anbau von Obst und Gemüse Gülle aus der landwirtschaftlichen Tierhaltung eingesetzt, was auch rein pflanzliche Nahrungsmittel mit der Nutzung von Tieren in Verbindung bringt – und dadurch mit Tierleid.

Bitte helfen Sie!

Leisten Sie bereits heute einen Beitrag zum Ernährungs- und Agrarwandel, indem Sie sich für eine vegane Lebensweise entscheiden und dort, wo es jetzt schon möglich ist, den veganen Ökolandbau unterstützen.

Die genannte Studie finden Sie unter: [PETA.de/Themen/Bio-vegane-Landwirtschaft](https://peta.de/Themen/Bio-vegane-Landwirtschaft).

### POSITIVE FOLGEN FÜR MENSCH UND TIER

Mit dem veganen Ökolandbau sollen mehrere Ziele gleichzeitig erreicht werden: die Reduktion der Klimaerwärmung, der Schutz der Artenvielfalt, eine schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen und letztendlich weniger Tierleid. Die Studie zeigt beispielsweise, dass durch den veganen Ökolandbau eine Senkung der Treibhausgasemissionen in Deutschland um bis zu 84 Prozent (auf bis zu 6,1 Mio. t/Jahr) möglich ist. Vegane Anbau- und Herstellungsprozesse sind zudem effizienter. Sie reduzieren den Bedarf für landwirtschaftlich genutzte Flächen im Vergleich zum Status quo mit knapp 14 Mio. Hektar deutlich auf bis zu 5 Mio. Hektar. Hierdurch würden Flächen zur Renaturierung von Mooren oder unbewirtschafteten Waldflächen frei, die die Größe des Bundeslandes Bayern übertreffen.

### DIE ZEIT DRÄNGT

Wenn wir die derzeitige Landwirtschaft und unsere Form der Ernährung wirklich ändern wollen, um die Klimakatastrophe und das unermessliche Tierleid zu stoppen, ist der vegane Ökolandbau die einzig sinnvolle Konsequenz. Die Berechnungen zeigen, dass Investitionen in die Umstellung auf veganen Ökolandbau einen Nutzen erzielen würden, der einen für die tierhaltende Landwirtschaft kurz- und mittelfristig entstehenden Schaden weit mehr als ausgleichen würde. Wir von PETA haben die Studie zum veganen Ökolandbau im April 2024 an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) übergeben und fordern eine zeitnahe Umsetzung der vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen.

Für den veganen Ökolandbau werden keine Tiere ausgebeutet

© Rachel Cobb

© PETA\_Comy-Maisch



**PETA DECKT AUF:**

# EUROPAWEITER ILLEGALER WELPENHANDEL



Hunde aus einer Massenzuchtanlage werden an ein belgisches Welpengeschäft geliefert

© PETA Deutschland

**Das Geschäft mit jungen Tieren boomt. Der Welpenhandel ist nach dem organisierten Drogen- und Waffenhandel der drittgrößte Schwarzmarkt in Europa. Mit einem geschätzten jährlichen Umsatz von 1,3 Milliarden Euro ist das illegale Geschäft mit Hundewelpen äußerst lukrativ für Kriminelle. Eine aktuelle Recherche von PETA zeigt das große Leid, das hinter der massenhaften Produktion von Hundebabys steckt.**

### PROFIT AUF DEM RÜCKEN DER TIERE

Neben Belgien, Großbritannien und Frankreich ist Deutschland ein wichtiges Ziel- und Transitland für die meist in Osteuropa vermehrten Hunde. Im Rahmen von PETAs Recherche wurden mehr als 200 Transportdokumente von 6.000 osteuropäischen Welpen, die 2023 in Deutschland verkauft werden sollten, untersucht und zurückverfolgt. Dabei stellte sich unter anderem heraus, dass etwa 6 Prozent der Welpen bereits während des Transports starben. Überlebende Tiere sind oft lebenslang krank oder zeigen Verhaltensauffälligkeiten. Videoaufnahmen aus den Zuchtanlagen zeigen verdreckte Zwinger und Boxen, in denen Hundemütter unter schlimmsten Umständen ihr ganzes Leben lang Nachwuchs „produzieren“ müssen. Die dort zur Welt gebrachten Welpen werden meist viel zu früh von ihren Müttern getrennt und kurze Zeit später in Deutschland oder anderen europäischen Ländern verkauft. Auch Tiere aus „legalen“ Verkaufsstätten stammen oft aus

massenhafter Welpenproduktion. Die Auswertung zeigt: Auch zwei große Hundehändler in Deutschland und Belgien beziehen ihre Welpen aus zahlreichen Zuchten in Osteuropa, in denen Hunde unter traurigsten Bedingungen vermehrt werden.

### DIE ILLEGALEN MACHENSCHAFTEN DER „WELPENMAFIA“

Laut der Tierschutz-Hundeverordnung (TierSchHuV) dürfen Welpen in Deutschland erst ab der achten Lebenswoche von ihrer Mutter getrennt werden. Im Hundehandel wird diese Vorschrift jedoch häufig ignoriert, und die Tiere werden bereits im Alter von vier bis fünf Wochen verkauft, da sich besonders kleine und niedliche Hundewelpen besser zu Geld machen lassen. Diese vorzeitige Trennung führt oft zu schwerwiegenden Verhaltensstörungen bei den Welpen, da ihnen die wichtige Sozialisierungsphase fehlt und sie in diesem Alter noch auf ihre Mutter angewiesen sind.

In den meisten Zuchtanlagen werden Welpen weder geimpft noch entwurmt, weshalb sie häufig unter schwerem Parasitenbefall und Virusinfektionen leiden. Für die Einreise nach Deutschland benötigen die Tiere einen EU-Heimtierausweis, einen Mikrochip und eine Tollwutimpfung, die erst ab der 15. Lebenswoche wirksam ist. Doch Kriminelle, die mit Hunden handeln, umgehen diese Regelungen durch gefälschte Ausweise. Auf den langen Transportwegen werden viele Welpen in kleinen, stickigen Boxen zusammengepfercht und leiden unter extremem Stress. Ihre Mütter verbringen ihr gesamtes Leben in schmutzigen Verschlagen. Sobald sie für die Zucht nicht mehr produktiv genug oder zu alt sind, werden die meisten getötet oder ausgesetzt.

### DER ONLINEMARKT FLORIERT

Laut EU-Kommission werden fast 60 Prozent aller Hunde- und Katzenverkäufe mittlerweile über den Onlinemarkt abgewickelt. Fehlende Regulierungen ermöglichen es, Tiere völlig anonym anzubieten und zu verkaufen. Angebot und Nachfrage sind riesig. PETAs Auswertungen zufolge werden allein in Deutschland monatlich zwischen 17.000 und 20.000 Welpen-Annoncen geschaltet. Auf Onlineplattformen wie Quoka, deinetierwelt, edogs, markt oder snautz verschreiben Kriminelle unzählige Tiere wie leblose Gegenstände und fördern damit die „Produktion“ weiterer Hundekinder, während die Tierheime bereits überfüllt sind.



Mütterhündinnen müssen ihre Welpen oft unter unhygienischen Bedingungen zur Welt bringen

© PETA Deutschland

PETA fordert sämtliche Onlineplattformen dazu auf, den Verkauf von Tieren einzustellen. Zudem appellieren wir an alle Menschen, Tiere niemals im Internet oder aus Zuchten zu kaufen, sondern aus Tierheimen zu adoptieren.



© PETA Deutschland

## Prominente Unterstützung: Alena Gerber und Matthias Killing machen sich für die Tiere stark

Entsetzt von PETAs Aufdeckung war es Topmodel und Schauspielerin **Alena Gerber** ein Anliegen, sich gegen das Geschäft mit den Tierkindern einzusetzen. Gemeinsam mit einer PETA-Ermittlerin und getarnt als Kaufinteressentin überführte sie eine Onlinehändlerin. Die Frau aus Neukölln hatte über drei bekannte Anzeigenportale mehrere Pomeranian-Welpen zu je 2.500 Euro angeboten. Vor Ort wollte sie dem Model die Welpen direkt mitgeben, ohne wichtige Informationen über die vermeintliche Käuferin abzufragen. Die Tiere waren erst siebeneinhalb Wochen alt und damit nach dem Gesetz zu jung, um von der Mutter getrennt zu werden. Mit dem Handel dieser sogenannten Trendhunde sollte vermutlich schnelles Geld gemacht werden. Wir haben den Verkauf umgehend der zuständigen Veterinärbehörde gemeldet. „Deutschland spielt aufgrund fehlender Gesetze eine große Rolle im europaweiten, oft kriminellen Online-Tierhandel“, so Alena. „Wir müssen uns alle dafür einsetzen, dass das tierquälische Geschäft endlich gestoppt wird.“

Auch der beliebte Moderator **Matthias Killing** erhebt seine Stimme. Für sein neues PETA-Motiv ist er in die Rolle eines vom Transport erschöpften Hundewelpen geschlüpft, der zum Kauf angeboten wird. „Unzählige Tierkinder können über Onlineportale ganz einfach erworben werden“, so Matthias. „Ohne Skrupel wird hier krimineller Handel betrieben! Dieses quälische Geschäft muss endlich gestoppt werden. Das beengte Gefühl, im Kofferraum zu kauern, fand ich schon nach kurzer Zeit furchtbar. Wie muss es erst den Tieren gehen, die oft eine ewig lange Fahrt auf sich nehmen müssen? Tiere sollten nur aus dem Tierschutz adoptiert und nicht online von dubiosen Händlern gekauft werden.“



© Marc Reibbeck für PETA

*Bitte helfen Sie!*

Melden Sie Fälle von illegalem Welpenhandel und unterschreiben Sie unsere Petition gegen den Verkauf von Hunden auf Onlineplattformen: [PETA.de/Kampagnen/Welpenhandel-stoppen](https://peta.de/Kampagnen/Welpenhandel-stoppen)

# Himmlicher Genuss IM HANDUMDREHEN GEZAUBERT

Die Vorweihnachtszeit ist traumhaft schön, kann aber auch ziemlich stressig sein. Das schönste Geschenk, das wir uns daher selbst machen können, ist *Zeit*. Und hier kommt **Marly McMillen** ins Spiel. Die Bloggerin und Autorin von *The Everything Vegan Meal Prep Cookbook* präsentiert in ihrem Kochbuch 300 einfache Rezepte, die Sie unbedingt probieren sollten. Heute stellen wir Ihnen zwei Köstlichkeiten von Marlys Blog **NamelyMarly.com** vor. Lassen Sie sich inspirieren, denn mit diesen veganen Gaumenfreuden sorgen Sie am Festisch für den Wow-Effekt.



© NamelyMarly.com

## Cranberry-Linsen-Braten

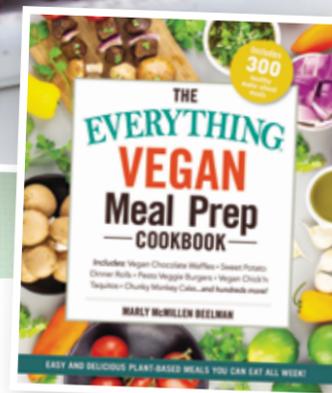
ERGIBT 8 PORTIONEN

### ZUTATEN

210 g Linsen  
90 g Quinoa  
950 ml Wasser  
250 g getrocknete Cranberrys, rehydriert  
1 TL Orangenschale  
3 EL Agavendicksaft  
75 g geschnittene Zwiebeln  
75 g gehackter Sellerie  
300 g veganer Stuffing Mix  
(u.a. über Online-Shops erhältlich)  
1 EL gemahlener oder geschroteter Leinsamen  
1 TL Salbeipulver  
1 EL Hefeflocken  
2 EL Olivenöl  
475-700 ml Gemüsebrühe  
Öl zum Einfetten

### ZUBEREITUNG

- Linsen, Quinoa und Wasser in einen mittelgroßen Topf geben. Zum Kochen bringen, abdecken und Hitze reduzieren. 30 Minuten köcheln lassen, oder bis die Linsen weich sind und das Wasser aufgesogen haben. In eine Schüssel umfüllen und beiseite stellen.
- Cranberrys, Orangenschale und Agavendicksaft in den Topf geben. Aufkochen und 5 Minuten köcheln lassen.
- Boden und Seiten einer großen Kastenform einfetten. Die Cranberry-Mischung in die Form geben und gleichmäßig verteilen.
- Backofen auf 175 °C vorheizen.
- Etwas Öl in den Topf geben, die klein geschnittenen Zwiebeln und den Sellerie dazugeben. Bei mittlerer Hitze 5 bis 10 Minuten dünsten, bis sie weich sind. In die Schüssel mit der Linsen-Quinoa-Mischung geben. Den Stuffing Mix hinzufügen und alles gut vermengen.
- 225 g Linsenmischung in eine Küchenmaschine geben und gemahlene Leinsamen, Salbeipulver, Hefeflocken und Olivenöl dazugeben. Mit der Puls-Funktion arbeiten und alles gut vermischen. Nach und nach je eine halbe Tasse Gemüsebrühe dazugeben und weiterrühren, bis eine feste, glatte Konsistenz erreicht ist. Die Mischung wieder in die Schüssel geben und vermengen. Bei Bedarf mehr Gemüsebrühe hinzufügen, bis eine weiche und streichfähige Konsistenz entsteht.
- Den Teig in die Kastenform geben und mit einem Löffel fest andrücken.
- 50 Minuten backen, bis die Oberseite eine goldbraune Farbe hat. 10 Minuten abkühlen lassen, dann umdrehen und aus der Form auf einen Servierteller gleiten lassen.



## Schoko-Kirsch-Nicecream

ERGIBT 2 PORTIONEN

### ZUTATEN

3 EL vegane Schokochips  
300 g tiefgefrorene Bananenscheiben  
190 g tiefgefrorene Kirschen  
120 ml Mandelmilch  
1 EL Ahornsirup (optional)

### ZUBEREITUNG

- Schokolade in eine mikrowellenfeste Schüssel geben und 30 Sekunden schmelzen. Zum Abkühlen beiseite stellen.
- Bananen und 150 g Kirschen in einen Mixer geben, mit der Puls-Funktion kurz vermischen. Die Früchte 5 Minuten stehen lassen, damit sie weich werden. Dann auf niedriger Stufe mit kurzen Mixstößen zu Stückchen zerkleinern. Die Fruchtmischung von den Innenseiten des Geräts entfernen, Mandelmilch dazugeben und weiter mit der Puls-Funktion arbeiten, dabei nach und nach die Geschwindigkeit erhöhen. Wenn die Mischung zu fest für den Mixer wird, eine kurze Pause von 1-2 Minuten einlegen, bis sie wieder weicher ist. Dann weiter mixen, bis eine sehr glatte Masse erreicht ist. Bei Bedarf Ahornsirup für zusätzliche Süße hinzufügen.
- Die geschmolzene Schokolade und die restlichen tiefgefrorenen Kirschen in den Mixer geben und mit kurzen Mixstößen vermischen. Die Creme in einen luftdichten Behälter geben, abdecken und 2-3 Stunden einfrieren.



© NamelyMarly.com



Foto: Elliott O'Donovan

## Der Hausarzt

Neal Barnard, Arzt und Autor des Buches *Raus aus der Käsefalle*, beantwortet Fragen rund um Ernährung und Gesundheit.

**F:** Mein Vater hat erfahren, dass er an Prostatakrebs erkrankt ist. Was kann er neben der ärztlichen Behandlung tun, um seine Überlebenschancen zu erhöhen?

**A:** Ihr Vater sollte die heilenden Kräfte der Pflanzenwelt nutzen. Der renommierte US-amerikanische Mediziner *Dr. Dean Ornish* hat die Auswirkungen der Ernährung auf Prostatakrebs untersucht und kam zu einem richtungsweisenden Ergebnis.

Er lud 93 männliche Probanden, die an Prostatakrebs erkrankt waren, zur Teilnahme an einer Studie ein. Die Männer hatten Krebs im frühen Stadium und kontrollierten ihren Status mit einer Blutuntersuchung, dem sogenannten PSA-Test, der die prostataspezifischen Antigene (PSA) im Blut bestimmt. Ist der PSA-Wert niedrig, müssen sie nicht operiert oder anderweitig behandelt werden. Steigt er jedoch an, kann eine Behandlung erforderlich sein.

Die Hälfte der Teilnehmer begann, sich fettarm und vegan zu ernähren, die andere Hälfte blieb bei ihrem gewohnten Lebensstil. Bei den Probanden, die weiterhin Fleisch und Milchprodukte zu sich nahmen, stieg der PSA-Wert an, wie dies bei Prostatakrebs häufig der Fall ist. Sechs von ihnen mussten die

Studie abbrechen und sich behandeln lassen. In der Kontrollgruppe, die sich vegan ernährte, hingegen sank der PSA-Wert.

Die Ergebnisse von *Dr. Ornish* korrelieren mit denen anderer Forschenden. Sie zeigen, dass eine fettarme, ballaststoffreiche pflanzliche Ernährung vermutlich zur Senkung der Hormone beiträgt, die das Risiko für Prostatakrebs erhöhen. Wie die Studie von *Dr. Ornish* kamen auch zahlreiche weitere Forschende zu dem Schluss, dass Männer ihr Krebsrisiko verringern oder das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen können, wenn sie weder Fleisch noch Milchprodukte konsumieren. Verschiedene Studien deuten auch darauf hin, dass der Verzehr von Sojaprodukten bei der Bekämpfung von Prostatakrebs hilfreich ist.

Jetzt ist der perfekte Zeitpunkt für Ihre gesamte Familie, auf eine pflanzliche Ernährung umzusteigen – zum einen, um Ihren Vater zu unterstützen, zum anderen, um das eigene Risiko für Erkrankungen wie Krebs, Schlaganfall, Diabetes zu senken.



Cover-Abbildung: Helen © DenisKlatsch - shutterstock.com  
Käse: © azure1 - shutterstock.com

# Jasmin Gerat: Mitgefühl mit Kuh und Kalb



Die erfolgreiche Schauspielerin *Jasmin Gerat* bezieht mit ihrem Motiv für PETA in aller Deutlichkeit Stellung zum Thema Milch. Das Foto erinnert an die bekannte Milchkampagne „mit Bart“, die vor Jahren von vielen Prominenten unterstützt wurde. Das PETA-Motiv sieht jedoch deutlich anders und provokanter aus!

„Ich bin Mensch und kein Kalb. Ich trinke seit 25 Jahren überhaupt keine Milch mehr, weil ich es als unnatürlich empfinde, etwas zu mir zu nehmen, das nicht für meine Spezies gedacht ist“, bringt es *Jasmin* beim Fotoshooting auf den Punkt. Ihre Entscheidung geht zurück auf ein Erlebnis, das die Berlinerin erschütterte: „Ich habe ein Kalb weinen gehört, das von der Mutter getrennt wurde. Diesen Schrei werde ich nie wieder vergessen und er erinnert mich daran, einem Tierbaby seine Milch nicht wegzunehmen. Es gibt mittlerweile so viele gute Alternativen und auch gesundheitlich geht es mir deutlich besser ohne Kuhmilch.“

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass jedes Glas Milch den Tod von Tierkindern mitverantwortet. Damit Kühe fast durchgehend Milch produzieren, müssen sie immer wieder Nachwuchs bekommen, der ihnen in den meisten Milchbetrieben kurz nach der Geburt weggenommen wird. Mutter und Kind rufen manchmal noch tagelang nacheinander. Männliche Kälber werden nach der Trennung in die Mast verkauft und häufig quer durch Deutschland und Europa bis in Drittländer transportiert. Wenn die „Milchleistung“ der Kühe nach etwa vier bis fünf Jahren nachlässt oder die Tiere erkranken, werden sie im Schlachthaus qualvoll getötet. Wer Tiere liebt, greift deshalb zu den zahlreichen Milchalternativen, die heute in jedem Supermarkt verfügbar sind.

[PETA.de/Jasmin-Gerat-Milch](https://peta.de/Jasmin-Gerat-Milch)

## Zum Fest der Liebe *Mitgefühl* schenken

Respekt und Empathie gegenüber allen Lebewesen: Entdecken Sie unser veganes Merchandise mit starken Tierrechtsbotschaften, und setzen Sie zu Weihnachten ein Statement. Von T-Shirts über Taschen bis hin zu (Zip-)Hoodies und Pullis – auf [petamerch.de](https://petamerch.de) finden Sie alles, um Ihren Liebsten oder auch sich selbst eine Freude zu bereiten.

Unser Weihnachtsgeschenk an Sie: 15% Rabatt auf Ihre Bestellung bis zum 31.12.2024.  
RABATTCODE: XMAS2024



Fotos: © PETA Deutschland

# TIERQUÄLEREI AM FUßE DER PYRAMIDEN:

## In Ägypten werden Pferde und Kamele für den Tourismus ausgebeutet

Die Pyramiden von Gizeh in Ägypten ziehen jährlich Millionen von Reisenden an. Doch hinter der Fassade dieser weltberühmten Tourismusattraktion verbirgt sich enormes Tierleid.

### MISSTÄNDE SIND BEKANNT – DIE REGIERUNG SCHAUT WEG

Bereits 2019 veröffentlichte PETA Asien schockierende Aufnahmen. Sie zeigen Pferde und Kamele, die bei glühender Hitze und ohne Zugang zu Nahrung oder ausreichendem Schatten gezwungen wurden, Urlaubende zu transportieren und als Fotorequisiten zu dienen. Diese Veröffentlichung löste große Empörung aus, woraufhin das ägyptische Ministerium für Tourismus und Altertümer versprach, die Situation zu verbessern. Dennoch zeigen erneute Recherchen von PETA Asien in 2023 und 2024, dass sich nichts geändert hat. Die Behörden haben nicht einmal die einfachsten Maßnahmen, wie die Bereitstellung von angemessenen Schattenplätzen, umgesetzt. Ein Sprecher des Ministeriums gab zu, dass alle geplanten Verbesserungen vorrangig dem Tourismus und nicht den misshandelten Tieren zugutekommen sollten.

### SCHLÄGE, ERSCHÖPFUNG, VERNACHLÄSSIGUNG

Die Recherche von PETA Asien zeigt, dass Pferde weiterhin gezwungen werden, Reisende bei sengender Hitze zu tragen. Selbst wenn sie bereits zusammenzubrechen drohen, werden sie routinemäßig ausgepeitscht. Die Tiere sind ständig hungrig und müde; ihre Verletzungen werden nicht tierärztlich versorgt. Das Ermittlungsteam entdeckte hinter den touristischen Gebieten regelmäßig tote Pferde- und Kamelkörper, die einfach im Müll entsorgt wurden. Nur wenige Schritte von ihren verwesenden Artgenossen entfernt suchten unterernährte Pferde verzweifelt nach Nahrung in den Müllbergen.



Pferde müssen Reisende bei sengender Hitze transportieren

Fotos: © PETA Asien



Unterernährte Pferde suchen in Müllcontainern nach Essbarem



Auf dem Kamelmarkt von Birqash werden Kamele oftmals blutig geschlagen

Anstatt diesen Missbrauch zu bekämpfen, helfen Polizei und Regierungsbehörden dabei, besorgte Urlaubsgäste einzuschüchtern. So zwangen die Beamten einen Parkbesucher, der die Tiere bei den Pyramiden fotografierte, die Aufnahmen

zu löschen und die Speicherkarte abzugeben. Noch während des Gesprächs wurden in unmittelbarer Nähe Pferde mit Peitschenhieben gequält, aber niemand schritt ein.

### KAMELE AUF TIERMÄRKTEN GESCHLAGEN UND AN SCHLACHTHÄUSER VERKAUFT

Auch auf dem Birqash-Kamelmarkt, einer Drehscheibe für den Verkauf von Kamelen an die Tourismusindustrie, sind die Zustände erschütternd. Hier werden die Tiere geschlagen und in die Hoden gestoßen. Kamele, die nicht mehr gebraucht werden, landen oft in Schlachthäusern, wo sie unter entsetzlichen Bedingungen getötet werden.

Diese grausamen Praktiken werden nur durch die Nachfrage von Menschen aufrechterhalten, die für Ausritte mit Pferden oder Kamelen bezahlen. Wer Ägypten besucht, sollte deshalb immer auf tierfreundliche Alternativen setzen. Es ist an der Zeit, dass das ägyptische Ministerium für Tourismus und Altertümer endlich seine Versprechen einlöst und ein Verbot der Nutzung von Pferden und Kamelen an touristischen Stätten verhängt. Nur so kann das Leiden dieser Tiere beendet werden.

*Bitte helfen Sie!*

Unterzeichnen Sie unsere Petition für ein Ende der Tierquälerei an den Pyramiden und anderen Tourismusstätten:  
[PETA.de/Aktiv/Pyramiden-Aegypten-Pferde-Kamele](https://peta.de/Aktiv/Pyramiden-Aegypten-Pferde-Kamele).

# KAMPAGNEN- NACHRICHTEN

## 20.000 Tiere in der Ukraine gerettet

Die Lage in der Ukraine ist aufgrund des anhaltenden Konflikts mit Russland weiter angespannt. Besonders betroffen sind die nördlichen und östlichen Regionen, wo viele Menschen aufgrund der Kampfhandlungen ihre Heimat verlassen mussten und tausende Tiere ohne Versorgung in größter Not zurückgeblieben sind.

Im Laufe des Sommers hatte sich die Situation für unser Hilfsprojekt PETA HELPS UKRAINE noch einmal dramatisch verschärft: Die Front war bis auf wenige Kilometer an die Stadt Charkiw herangerückt, von wo aus wir seit Ausbruch des Krieges gemeinsam mit unseren Partnern Tierrettungen durchführen. Sofort verdoppelten wir die Anzahl der Rettungsteams und haben die Kapazitäten für die Unterbringung von Tieren aufgestockt. Aktuell sind mehr als 1.500 Hunde und Katzen, aber auch Pferde, Schafe, Ziegen und viele mehr in Obhut unserer Projekte. Seit Februar 2022 konnten wir bereits mehr als 20.000 Tiere retten – und wir geben auch künftig nicht auf!

Weitere Informationen: [PETA.de/Kampagnen/Peta-helps-Ukraine](https://peta.de/Kampagnen/Peta-helps-Ukraine)



## PETA-Protest gegen Forced Swim Test

Tiere in Todesangst: Beim Forced Swim Test werden Mäuse, Ratten oder andere Nagetiere in einen mit Wasser gefüllten Behälter gesetzt, aus dem es kein Entkommen gibt. Die Wände sind glatt, das Wasser ist tief. Die Tiere paddeln wie wild, um nicht unterzugehen. Irgendwann geben sie auf und lassen sich nur noch treiben.

Das grausame Experiment soll Forschenden Auskunft über die Wirksamkeit von Antidepressiva geben. Hierzu werden den Tieren zuvor entsprechende Wirkstoffe verabreicht. Was aus den Ergebnissen jedoch tatsächlich ableitbar ist, ist höchst umstritten. Trotzdem wird der Versuch weiterhin durchgeführt, so auch von einer Wissenschaftlerin aus Bristol, die im April 2024 an einer Tagung an der Universität Bremen teilnahm. Wir haben die Gelegenheit zum Protest genutzt und dem überraschten Publikum deutlich gemacht, dass es nicht in Ordnung ist, Tiere für zweifelhafte „Forschungsarbeit“ zu quälen.

Bitte helfen Sie!

Unterschreiben Sie unsere Petition gegen den Forced Swim Test: [PETA.de/Aktiv/Forced-Swim-Test](https://peta.de/Aktiv/Forced-Swim-Test)

Die Einsatzkräfte unserer Partnerorganisation *Animal Rescue Kharkiv* riskieren an der Front ihr Leben, um Tiere zu retten



## Tausende Schweine bei Stallbrand gestorben – PETA erstattet Anzeige

Grausamer Tod: Bei einem Stallbrand in Binde (Sachsen-Anhalt) im April 2024 starben 1.799 Sauen und 5.850 Ferkel. Bereits im Jahr 2021 verbrannten in einer anderen Anlage desselben Mutterkonzerns 55.000 Ferkel bei lebendigem Leib.

Jährlich brennt es mehrere tausend Mal in deutschen Ställen. Die Vorgaben der Landesbauordnungen zum Brandschutz in Tierställen sind unzureichend, doch selbst diese geltenden Vorschriften werden oftmals missachtet. Im Falle eines Feuers können die Tiere deshalb in vielen Fällen nicht gerettet werden. Die gesamte Tierindustrie ist ein systematisches Ausbeutungssystem, das Tiere zu einem würdelosen Leben zwingt: von der Züchtung über die Gefangenschaft und die Trennung von Müttern und ihren Kindern bis hin zum tierquälerischen Transport und der Tötung. Und selbst der Schutz vor dem Feuertod wird den Tieren tausendfach verwehrt.

Gemeinsam mit der *Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT)* haben wir Strafanzeigen erstattet. Nach Sichtung der Bau- und Genehmigungsdokumente werden wir ggf. weitere Schritte einleiten.



Symbolbild

© PETA Deutschland

## ERFOLG: Carrefour streicht Froschschenkel aus Indonesien aus dem Sortiment

Der französische Supermarktkette Carrefour mit mehr als 12.100 Filialen in über 30 Ländern hat zugesagt, den Verkauf von Froschschenkeln aus Indonesien einzustellen. Carrefour reagierte damit auf eine schockierende Recherche von PETA Asien. Aufnahmen zeigen, wie Frösche lebendig zerstückelt werden, damit ihre Beine als vermeintliche „Delikatesse“ verkauft werden können.

Mehr als 90.000 Menschen weltweit hatten die Petition von internationalen PETA-Partnerorganisationen unterschrieben und die Carrefour-Gruppe aufgefordert, die Tierqualprodukte nicht weiter zu verkaufen. Knapp 7.000 Unterschriften gingen über PETA.de ein. Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben!

Bitte helfen Sie!

Unsere neue Petition gegen den Verkauf von Froschschenkeln richtet sich an Restaurants und Geschäfte in Deutschland. Die gute Nachricht: Es sind bereits mehr als 10 Anbieter unserer Aufforderung nachgekommen. Um auch die übrigen zu überzeugen, brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung. Bitte unterschreiben Sie auf: [PETA.de/Aktiv/Froschschenkel-Indonesien-Petition](https://peta.de/Aktiv/Froschschenkel-Indonesien-Petition).



Symbolbild

Foto: yod67 – stock.adobe.com

© PETA Deutschland

# Sag mal, **PETA** ...

**Ich stricke unheimlich  
gern. Für Wolle leiden  
Tiere doch nicht, oder?**



In der freien Natur produzieren Schafe nur so viel Fell, wie sie zum Schutz vor der Witterung benötigen. Um jedoch mehr Wolle vermarkten zu können, hat die Wollindustrie Merinoschafen eine besonders faltige Haut angezüchtet, was die Tiere zu einer Qualzucht macht. Neben Haaren sammeln sich in den Hautfalten Urin und Feuchtigkeit, was wiederum Fliegen anzieht, die ihre Eier ablegen. Wenn die Larven schlüpfen, essen sie die Schafe quasi bei lebendigem Leib auf. Um das zu verhindern, beendet die Wollindustrie nicht etwa die Qualzucht der Schafe, sondern schneidet Lämmern in manchen Ländern ein großes Stück Haut am Hinterteil ab – oft ohne Betäubung. Dieser Eingriff wird vor allem in Australien, dem Hauptexportland für Merinowolle, vorgenommen.

Aber das ist noch nicht alles: Weltweit müssen Babys und Jungtiere meist schmerzhaft Standardeingriffe wie die Kastration oder das Abtrennen des Schwanzes über sich ergehen lassen – auch hier häufig ohne Betäubung und Schmerzmittel. Und auch das Scheren selbst bedeutet puren Stress für die von Natur aus ängstlichen Tiere, die Todesangst haben, wenn sie gewaltsam fixiert werden. Bei der Schur steht nicht das Wohl der Tiere, sondern Schnelligkeit an erster Stelle. Weil unter Zeitdruck gearbeitet wird, kommt es oft zu Schnittwunden. Nicht selten schneiden Mitarbeitende den Schafen in der Hektik sogar ganze Hautstücke ab.

Gemeinsam können wir dazu beitragen, dieses Tierleid endlich zu beenden. Verwenden Sie beim Stricken statt tierquälerisch erzeugter Wolle einfach vegane Alternativen wie Bio-Baumwolle, Leinen, Tencel, Hanf oder Polyamid. Prüfen Sie vor dem Einkauf Ihrer Garne die Etiketten gezielt nach tierfreundlichen Materialien, und fragen Sie regelmäßig aktiv bei Herstellerfirmen und in Strickwarengeschäften nach solchen Produkten.

Weitere Informationen finden Sie auf: [PETA.de/Themen/Wolle](https://www.peta.de/Themen/Wolle).

## *Schenken Sie Liebe und Hoffnung:*

### **IHRE SPENDE FÜR DIE TIERE ZU WEIHNACHTEN**

In der besinnlichen Zeit des Jahres möchten wir Ihnen ein ganz besonderes Geschenk ans Herz legen: eine Spendenurkunde für tierliebende Menschen!

Diese einzigartige Geste zeigt nicht nur Ihre Zuneigung und Wertschätzung für Ihre Liebsten, sondern unterstützt auch unser Ziel, jedem Tier zu einem besseren Leben zu verhelfen. Unsere Spendenurkunden sind mehr als nur ein Stück Papier. Sie symbolisieren Mitgefühl und Engagement für das Wohl aller Tiere.

Wählen Sie aus verschiedenen weihnachtlichen Motiven, und machen Sie das Fest der Liebe zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle. Jede Spendenurkunde kann online mit einem frei wählbaren Betrag erstellt werden und steht anschließend zum Download für Sie bereit.

Schenken Sie Freude, die weit über die Feiertage hinaus Bestand hat. Gemeinsam können wir Großes bewirken!

Unsere Spendenurkunden mit herzerwärmenden Tiermotiven können Sie auf [PETA.de/spendenerkunde](https://www.peta.de/spendenerkunde) erstellen.



PETA Deutschland e.V. Mitgliederbetreuung  
Frießheimer Str. 3, 70499 Stuttgart • +49 711 860591-320  
+49 711 860591-113 (Fax) • [Mitgliederbetreuung@peta.de](mailto:Mitgliederbetreuung@peta.de)

**30** | **PETA**  
JAHRE | DEUTSCHLAND